

„Ungleiches ungleich behandeln“

Kitasozialindizes zwischen Statistik, Praxis und politischem Willen

06.06.2025 online

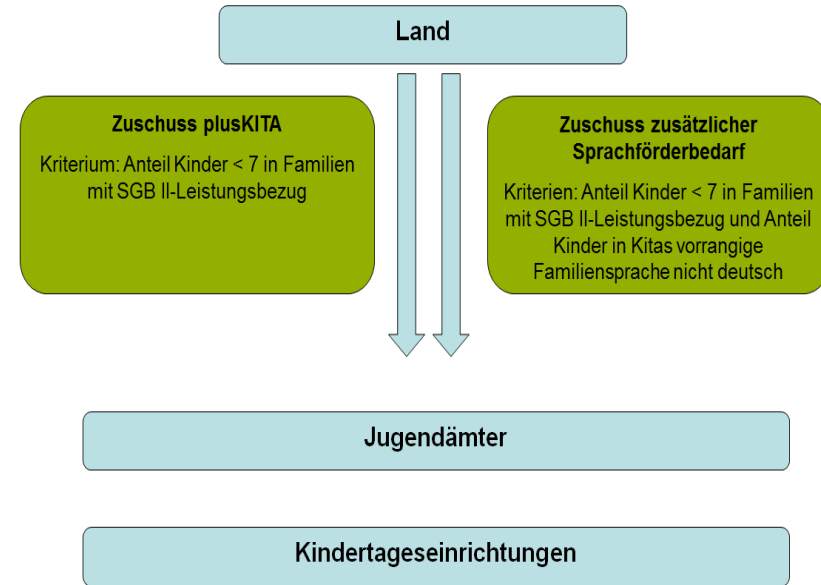
Dr. des. Nora Jehles:

Wie Kommunen in NRW plusKITA-Mittel an Kitas verteilen

Hintergrund: plusKITA-Programm in NRW

- Seit 1. August 2014
- Ziel: Bildungschancen für alle Kinder durch zusätzliche Personalressourcen von Anfang an verbessern
- Zuvor: plusKITA und Sprachförderung
- Prinzip »Ungleiches nicht gleich behandeln«
- 100 Mio. Euro pro Jahr

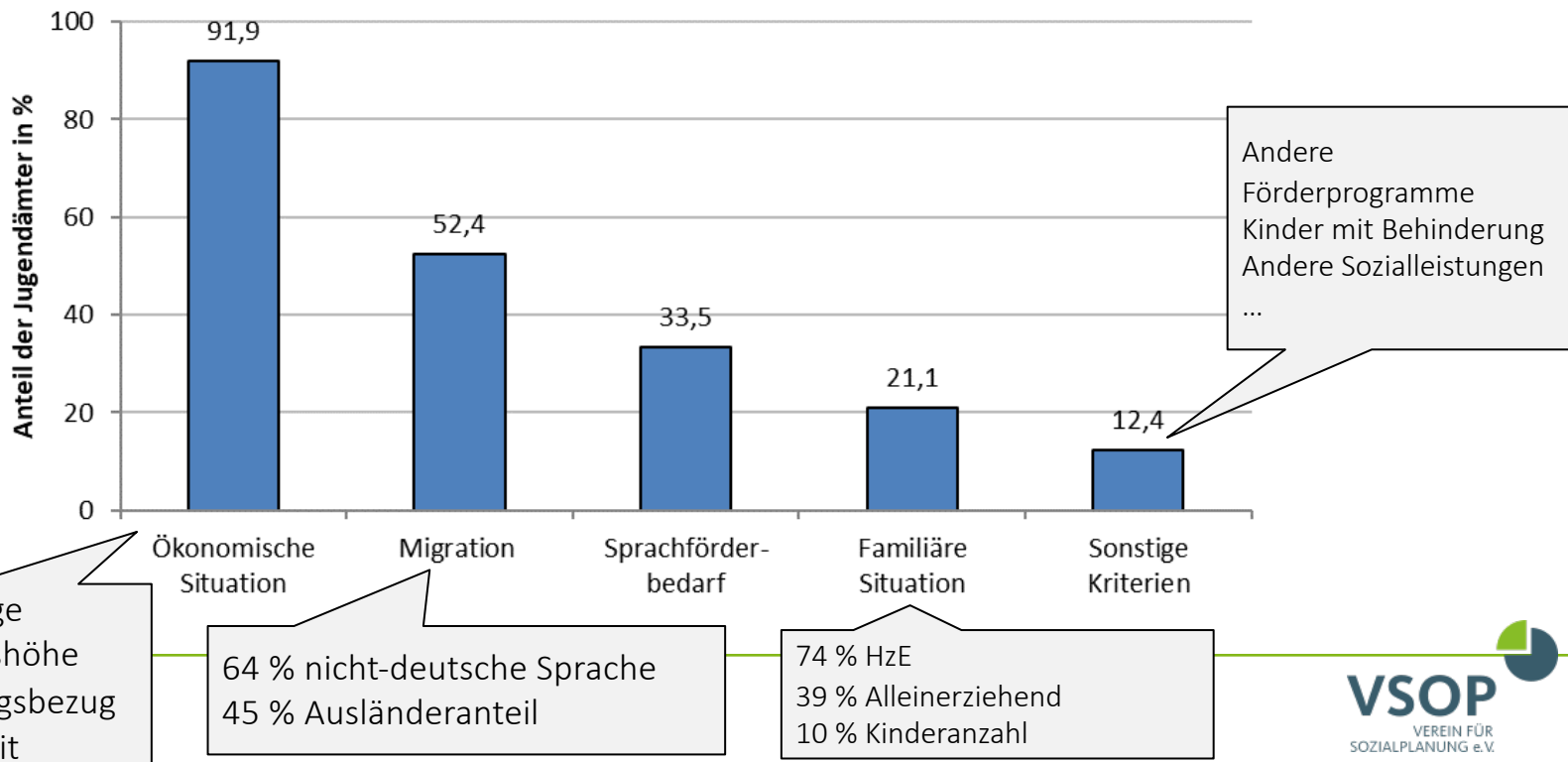
(Landtag NRW, 2014, S. 98)



Methodisches Vorgehen

- Rats- bzw. Jugendhilfeausschussbeschlüsse sowie Vor- und Anlagen der 186 Jugendämter in Nordrhein-Westfalen
- Quelle: KiBiz.web, Ratsinformationssysteme der Kommunen und telefonische Nachfragen
- Recherche: 2014
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015)

Von den Kommunen verwendete Kriterien zur Verteilung der PlusKITA-Mittel



Anzahl der Kriterien zur Verteilung der plusKITA-Mittel (in %)

- Im Durchschnitt nutzen die Jugendämter 2,6 Kriterien zur Verteilung der plusKITA-Mittel
- Es werden mindestens ein Kriterium und maximal 11 Kriterien verwendet

Anzahl Kriterien	%
1 Kriterium	24,3
2 Kriterien	28,1
3 Kriterien	21,6
4 Kriterien	14,1
5 Kriterien	8,6
6 oder mehr Kriterien	2,7

Anzahl oder Anteil der Kriterien zur Verteilung der plusKITA-Mittel (in %)

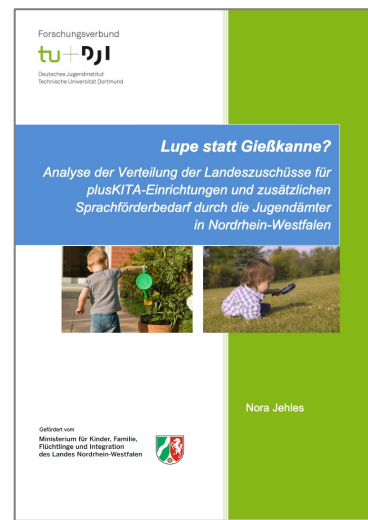
	Anzahl der Jugendämter	Anteil der Jugendämter (in %)
Anteil	107	57,8
Anzahl	41	22,2
Anteil und Anzahl	26	14,1
keine Angabe	11	5,9
insgesamt	185	100,0

„Besonderheiten“

- 22 Jugendämter schließen Doppelförderung mit anderen Programmen aus (z.B- Sprachkitas, Familienzentren oder Bundesprogramm Sprache und Integration)
- Jugendämter ohne einrichtungsgenaue Datengrundlage steuern zusätzliche Personalressourcen auf Stadtteilebene
- Trägerproporz
- Gemeindeproporz

Zusammenfassung & Fazit

- In den nordrhein-westfälischen Jugendämtern liegen – zumindest theoretisch – zahlreiche Informationen vor, um soziale Ungleichheit in Kitas sichtbar zu machen und Landesmittel bedarfsgerecht und zielgenau zu verteilen
- Informationen zur ökonomischen Situation werden über Elternbeiträge generiert → eingeschränkt übertragbar
- Die vorhandenen Daten werden jedoch nicht überall gleichermaßen verwendet
- Unterschiedliche Berechnungsverfahren (Anzahl Kriterien, Anzahl vs. Anteil) → unterschiedliche Ergebnisse



Kontakt

Dr. des. Nora Jehles

Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und
Pädagogik der frühen Kindheit

TU Dortmund

Nora.Jehles@tu-dortmund.de

